Naphtali 1954 Hiob

Hiob 1,1 EIN Mann war im Land Uz, Ijob mit Namen, und es war jener Mann schlicht und recht, Gott fürchtend und das Böse meidend.

Hiob 1,2 Und ihm waren sieben Söhne und drei Töchter geboren worden,

Hiob 1,3 und sein Viehstand betrug siebentausend Stück Kleinvieh, dreitausend Kamele, fünfhundert Rindergespanne und fünfhundert Eselstuten nebst sehr zahlreichem Gesinde, daß der Mann reicher war als alle Leute des Ostens.

Hiob 1,4 Nun gingen aber seine Söhne hin und veranstalteten ein Mahl, je einen Tag in eines jeden Haus, und sie sandten hin und luden ihre drei Schwestern ein, mit ihnen zu essen und zu trinken.

Hiob 1,5 Es war nun, da die Tage des Mahles reihum gegangen waren, da sandte Ijob hin und ließ sie sich heiligen. Und morgens machte er sich auf und brachte Hochopfer dar nach ihrer aller Zahl; denn Ijob dachte: «Vielleicht, daß meine Kinder sich versündigt und daß sie Gott geschmäht in ihrem Herzen.» So machte es Ijob allezeit.

Hiob 1,6 Da war nun der Tag, da die Gotteswesen kamen, um sich vor den Ewigen zu stellen, und es kam auch der Widergeist unter ihnen.

Hiob 1,7 Da sprach der Ewige zum Widergeist: «Wo kommst du her?» Da entgegnete der Widergeist dem Ewigen und sprach: «Vom Streifen auf der Erde und vom Schlendern drauf.

Hiob 1,8 Da sprach der Ewige zum Widergeist: «Hast du auf Ijob acht gehabt, auf meinen Knecht? Wie er ist keiner ja auf Erden, ein Mann

Menge / Hiob

Hiob 1,1: Es lebte einst ein Mann im Lande Uz, Hiob mit Namen, und dieser Mann war fromm und rechtschaffen, fürchtete Gott und mied das Böse.

Hiob 1,2: Sieben Söhne und drei Töchter wurden ihm geboren;

Hiob 1,3: dazu besaß er siebentausend Stück Kleinvieh und dreitausend Kamele, fünfhundert Joch (= Paar) Rinder, fünfhundert Eselinnen und ein sehr zahlreiches Gesinde, so daß dieser Mann unter allen Bewohnern des Ostlandes der angesehenste war.

Hiob 1,4: Nun pflegten seine Söhne im Hause eines jeden von ihnen an seinem Tage (= Geburtstage) ein festliches Mahl zu veranstalten und luden dann allemal auch ihre drei Schwestern ein, mit ihnen zu essen und zu trinken.

Hiob 1,5: Wenn aber die Tage des betreffenden Gastmahls um waren, ließ Hiob ihnen sagen, sie möchten sich heiligen; er stand dann am andern Morgen früh auf und brachte für jeden von ihnen ein Brandopfer dar; denn Hiob dachte: »Vielleicht haben meine Kinder sich versündigt und in ihrem Herzen Gott verwünscht (d.h. sich von Gott losgesagt).« So machte es Hiob jedesmal.

Hiob 1,6: Nun begab es sich eines Tages, daß die Gottessöhne kamen, um sich vor Gott, den HERRN, zu stellen; und unter ihnen erschien auch der Satan.

Hiob 1,7: Da fragte der HERR den Satan: »Woher kommst du Der Satan gab dem HERRN zur Antwort: »Ich bin auf der Erde umhergestreift und habe eine Wanderung auf ihr vorgenommen.«